

Der Mulo'sche Katechismus

Autor(en): **Hirsch, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **34 (1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-879021>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Mulot'sche Katechismus

Im Jahre 1699 verliess der hugenottische Landwirt Jean Mulot aus Assis-sur-Serre (Dep. Aisne), ein Landsmann Calvins, nach der Widerrufung des Ediktes von Nantes, mit seiner Familie aus Glaubensgründen seine Heimat und flüchtete nach Maastricht, von wo aus er nach kurzem Aufenthalt nach Amsterdam weiterzog. Da er auch hier nicht Fuss fassen konnte, wollte er in Brandenburg sein Glück versuchen, doch dieser Plan scheiterte aus unbekanntem Gründen. Wahrscheinlich schloss Jean Mulot sich einer Gruppe von Réfugiés an, die damals, auf der Suche nach einer neuen Heimat, durch die deutschen Lande zogen. Es gelang ihm jedenfalls in Kassel, wo bereits eine stattliche Hugenottengemeinde bestand, eine neue Heimstatt zu gründen, doch ereilte ihn schon am 24. April 1700 in dieser Stadt der Tod.

Jean Mulots Nachkommen breiteten sich zunächst über die hessischen Lande aus und verzweigten sich von dort aus nach Norden, Osten und Süden. Heute unterscheidet man fünf Mulot-Linien: die kurhessische, die nassauische, die württembergische, die schlesische und die amerikanische Linie. Als Begründer der württembergischen Linie gilt Etienne Samuel Mulot (1759–1839), Oberpfarrer im kurhessischen Wächtersbach, der in Leckringhausen seine Base Susanne Justine Rey, die Tochter des Lehrers und Kantors Isaack Rey, geheiratet hatte.

1.

Am 7. Oktober 1785 wurde in der kurhessischen *Hugenottenkolonie* Leckringhausen Etienne Samuel Mulot als erstes von zehn Kindern der Sohn *Jean Daniel Louis Mulot* geboren, der in Marburg Theologie studierte und im November 1812 seine erste Pfarrstelle in *Nordhausen* antrat. Im folgenden Jahre heiratete Mulot Rosine, die Tochter des Nordhauser Pfarrers Georg Balthasar Euler, die laut mündlicher Mulot'scher Familienüberlieferung eine Nachkommin des berühmten Mathematikers Leonhard Euler war.¹ Nach vierzehnjähriger Tätigkeit in Nordhausen versah J. D. L. Mulot von 1826 bis 1832 im benachbarten Dürrenzimmern, von 1833 bis 1839 in Eltingen² bei Leonberg und ab 1839 in Altenstadt-Geislingen den Pfarrdienst, wo er am 1. November 1863 starb.

Über das Wirken J. D. L. Mulots wüssten wir sehr wenig, wenn wir nicht Aufzeichnungen aus der Feder *Jean Henry Perrots*, eines seiner Schüler, besäßen. Jean Henry Perrot (1798–1854), vielleicht der originellste unter allen welschen Schulmeistern des Landes, ist als der letzte *Waldenserschulmeister* von Neuhengstett in die Geschichte des württembergischen Waldensertums eingegangen. Im Jahre 1853 wandte sich Perrot mit einer Bittschrift an J. B. Olivet in Torre Pellice (Prov. Turin), in der er u. a. auch über seine Person zu berichten weiss.³ Es heisst

¹ Anm. 1–6 s. u. S. 48 f.

dort: «J'ai été élevé avec beaucoup de soins par mes chers parens qui sont morts depuis longtemps . . . J'ai été confirmé le premier dimanche du mois de may 1813, ensuite élevé et instruit à l'institut de Mr. le pasteur Mulot de Nordhausen, avec 12–15 autres élèves dont quelques-uns devinrent marchands, écrivains, deux sont pasteurs et plusieurs maitres d'école . . .» Wie aus diesem Briefe hervorgeht, besass das kleine, aber verhältnismässig wohlhabende Nordhausen so etwas wie ein Institut Mulot, d. h. eine höhere private Lehranstalt mit Französisch als Unterrichtssprache, in der begabte Schüler ausgebildet wurden. Derartige Einrichtungen waren offenbar ein Bestandteil der hugenottischen Tradition in Deutschland. Die bekannteste Privatilehranstalt dieser Art war das im vorigen Jahrhundert gegründete Institut Garnier in Friedrichsdorf i.T., das Weltruf genoss.

Neben dem brieflichen Hinweis auf Mulot besitzen wir aus dem Nachlass Perrots eine Schrift, eine Art *Katechismus*, der im Mulot'schen Unterricht Verwendung fand. Es handelt sich um ein eng beschriebenes Heftchen⁴ im Format 9,5 × 15,5 cm, das 40 Textseiten umfasst und die Aufschrift trägt:

La religion
faite par Mr. Mulot pasteur
de l'église de Nordhausen et Instituteur
de Jean Henry Perrot

1816 Juillet

Der Katechismus, der sich in drei Teile gliedert, ist nicht in seiner Gänze erhalten. Von Teil III sind nur ein Paragraph und vier Zeilen des folgenden Paragraphen vorhanden. Einige Textstellen wurden vom Schreiber interlinear ins Deutsche (§§ 7–14), ein deutscher Vers ins Französische (§ 17) übertragen. Mit der Rechtschreibung, besonders mit der französischen, nimmt es Perrot nicht immer genau. Er setzt sich gelegentlich über die Übereinstimmung von Adjektiv und zugehörigem Nomen hinweg, und auf einen Buchstaben mehr oder weniger kommt es ihm stellenweise auch nicht an.

Von den häufiger vorkommenden Unregelmässigkeiten in der französischen Rechtschreibung mögen die folgenden angeführt werden:

- a) Verwechslung von Lauten: commence, splendeur, santimans, nescessaire, grasse, exiter, persuasion, il nu en a, ni a til pas.
- b) Hinzufügen oder Auslassen von Lauten: animaux, dirriger, doner, solieil, bienveillance.
- c) Willkürliche Setzung des pluralischen s: mes bien aimez, ont ils été engagé, biens faits.
- d) Falsche Trennung oder Bindung: l'aquelle, n'ul, chaqu'un, n'a telle pas, force til, vend ton, quelle, nabandonnons, quest ce que.

Bei einer Häufung derartiger Unregelmässigkeiten kann ein Wort bis zur Unkenntlichkeit entstellt werden, wie es das Beispiel mechatte = méchanceté zeigt.

Zu derartigen Unregelmässigkeiten sind nicht die Abweichungen zu rechnen, die in der Rechtschreibung des 18. Jahrhunderts begründet sind, wie z. B. connoitre, etoit, penchans.

2.

I Section. L'homme, sa nature, destinée, et devoir.

p. 1

1 Que sommes-nous?/ou notre nature/

2 Pourquoi sommes-nous là? et pourquoi avons nous reçu cette nature, et que devons nous devenir, et à quoi devons nous tendre?/Notre destinée/

3 Que devons nous faire?/nos devoirs/

I La nature de l'homme

Il se distingue de toutes les autres choses par son corps immobile et vivant. Il a comme toutes les autres creatures vivantes 5 sens qui sont le toucher, comme aussi des passions; des penchants; et des inclinations. L'homme se distingue des animaux 1, parce qu'il a de l'esprit. 2, du discernement. 3, de la mémoire. 4. des imaginations. 5, de la raison et 6 la vérité.

II La destinée de l'homme

p. 2

D[emande]. Pourquoi sommes-nous sur la terre?

R[éponse]. Nous devons pratiquer la vertu, cette destinée est commune à tous les êtres raisonnables. La 2e partie de notre destinée est de devenir heureux. Mais nous devons supordonner le desir de la félicité au desir de devenir vertueux. Toute notre destinée sera donc de favoriser ou travailler la vertu et la félicité dans nous et dans les autres. Toute notre destinée n'est que devenir tous les jours plus parfait a la vertu et de parvenir a la félicité proportionnée a la vertu.

III Les devoirs de l'homme

1, Chaque homme entant qu'il est un être raisonnable a à observer certains devoirs. 2, Une importante question est appesant: Comment apprendrai-je a connoitre mes devoirs? Par quoi peux-je savoir ce qui est bien ou mal permis ou defendu, ce que je dois faire ou laisser.

Pour pouvoir repondre a cette question il faut se former un principe général d'après lequel nous pouvons juger toute notre action, c. a. d. agir, penser, et parler ainsi, comme tu peux souhaiter raisonnablement que tous les hommes pensassent, parlassent, et agissent. Ou comme dit notre sauveur dans St. Math. 7-12. Ce que vous voulez que les hommes vous fassent faites le leur semblablement, et ce que vous ne voulez pas qu'on vous fasse ne leur faites pas non plus.

§ 1

D. Qu'est-ce que la religion?

R. C'est la science qui nous apprend à connoitre le bon Dieu, a l'adorer et le servir raisonnablement.

D. Quest-ce -que Dieu?

R. C'est le createur tout puissant le conservateur tout sage du monde; le saint, le juste juge des hommes.

D. Pourquoi faut il adopter une cause première?

R. Hebr. chap. 3. 4: Il ni a point de maison qui n'aie été faite par quelqu'un et celui qu'a tout fait est Dieu.

p. 4

D. Quest-ce que nous prouve l'existence de Dieu?

R. Job 12, 7: Je te prie interroge les betes et chaquune d'elles t'enseignera; ou les oiseaux des cieux et ils te le declareront, voyez Nehemia 9.

D. Pourions nous par conséquend douter a l'existence de Dieu?

R. Wie könnt ich zweifeln daß du bist,
O Gott! der ganze Weltbau ist
ein Zeuge deines Lebens!
Ja sichtbar ist's daß Gut und Macht
mit Weisheit ihn hervorgebracht
nichts ist daran vergebens.
Nein wahrlich nicht von ohngefähr,
endstunden Himmel, Erd und Meer.

§ 2

Dieu est invisible, il est eternel, imuable, present partout, et il connoit toute chose, il est tout puissant et tout bon tout juste et saint ce sont ses qualtiés.

D. Peut-on voir Dieu?

R. Jean 4. 2. Dieu est esprit et il faut que ceux qui l'adorent, l'adorent en esprit et en verité. p. 5

D. L'Ecriture Ste n'a telle pas encore une autre passage pour prouver que Dieu est invisible?

R. Oui, St. Paul dit a Tim. dans sa premiere epitre ch. 6. 16: Que Dieu habitoit une lumière inaccessible, qui n'avoit ete vue et qui ne pouvoit être vu d'aucun homme.

R. Herr, der du bist u. der da war,
dein Nahm ist gros und wunderbar,
wer kann sich bis zu dir erheben
dein Antlitz schauh'n und Leben
kein Bild ist das dir Schöpfer gleicht,
So weit auch deine Schöpfung reicht
Du bist ein Geist
nur Geister kennen⁵ dich,
fühlen u. dich Vater nennen,
Unendlicher, du Geist der Geister
führe du mich dem Schöpfer wieder zu
der du nach deinem Bild uns schufest
u. zu dir alle uns berufest
noch fleh ich dich in Schwachheit an
wie ich auf Erden flehen kann p. 6
Einst werd ich freier vor dich treten
u. ganz im Geiste dich anbeten.
Gelobt seist du!

§ 3 De l'imuabilité et de l'eternité de Dieu.

D. Quand est ce que Dieu a commence?

R. Il n-a jamais eu de commencement et il n'aura point de fin non plus Ps. 90, 1-4: Avant que les montagnes fussent nées et que tu eusses formé la terre et le monde, tu es et seras le Dieu fort d'éternité, en éternité; car mille ans sont devant toi comme le jour d'hier qui est passé et comme la veille de la nuit.

D. Mais Dieu reste il donc toujours comme il est?

R. Oui, car il est imuable Ps. 102, 27. 28: Les Cieux sont l'ouvrage de tes mains; ils periront, mais tu subsisteras toujours; ils veilleront tous comme un habit, mais toi tu seul es toujours le même et les années ne finiront jamais.

Ja du bist ewig stirbest nie,
bleibt ewig meiner Seele
der Fels, den sterbend ich für sie
zur sichern Zuflucht wähle,
denn deine Gnad u. Wahrheit ist
so ewig als du selber bist.
Heil mir daß ich dir traue!

p. 7

§ 4 La toute présence et science de Dieu.

D. Mais Dieu connoit il encore toutes les choses qu'il a créés?

R. Oui car il est present et voit toute choses Jer. 23 et 24: Ne suis-je Dieu que de près? Dit l'éternel et ne suis-je pas aussi Dieu de loin? Quelqu'un pourra til se cacher si secrètement que je ne le voie pas? ne remplis-je pas moi les cieux et la terre de ma présence?

D. Mais le bon Dieu connoit il aussi les pensées de l'homme?

R. Oui car David dit Ps. 139. 1-4: Eternel tu me sondes et tu me connois quand je m'assieds et quand je me lève; tu decouvres de loin ma pensée. Tu m'environs sois que je marche ou que je m'arête, et tu as une parfaite connoissance de toutes mes voies.

p. 8

Meme avant que la parole soit sur ma langue. voici ô Eternel! tu connois deja tout.

D. A quoi la tout science de Dieu doit elle nous engager?

R. Elle doit nous empecher de ne pas faire le mal puisque Dieu voit tout ce que nous faisons, et doit nous engager a mettre toute notre confiance en lui car il voit aussi nos maux.

Gib daß ich stets zu Herze nehme
daß du allgegenwärtig bist
u daß vor dir zu thun mich schäme
Was dir mein Gott zu wider ist.
Daß du o Gott stets um mich seyst
Das tröst und bessre meinen Geist,
daß deinem Blike nicht entflieht
was war und ist und einst geschied.
Sey meine Ruh u Freude.
Ein Gott der alles weiß und sieht,
der sieht auch wann ich leide

§ 5 La toute puissance de Dieu.

p. 9

D. Dieu peut il faire ce qu'il veut?

R. Oui car il est tout puissant Ps. 115, 3 Certes notre Dieu est aux cieux et il fait tout ce qu'il veut.

D. Mais si Dieu est tout puissant pourra t'il donc aussi faire l'impossible?

R. Sa toute puissance se fonde sur sa volonté ste, et celle qui ne veut ni mal ni l'impossible. Quoique une infinité de choses paraissent impossibles aux hommes ne le sont pas a Dieu.

D. Mais n'y a t'il pas un passage du nouveau testament qui prouve la toute puissance de Dieu?

R. Oui, l'ange Gabriël dit a marie dans l'évangile selon St. Luc 1, 37 Rien n'est impossible a Dieu.

D. Mais pourquoi est il ncessaire d'attribuer a Dieu la toute puissance?

R. Parce qu'il ne pourroit sans être cela le createur et le conservateur du monde.

D. Quel profit pouvons nous tirer de la toute puissance de Dieu?

R. C'est un sujet de joye pour le bon et un sujet de crainte pour le mechant.

Der Herr thut große Werke,

wer hindert seine Kraft,

wer seines Armes Stärke,

die alles Gute schafft.

Erbauet gleich Gezählten

die weiten Himmel aus.

Er spricht so gehen Welten

aus ihrem Nichts heraus.

p. 10

§ 6 De la sagesse de Dieu.

D. Quelle est cette qualité de Dieu que nous remarquons dans l'arrangement du monde?

R. C'est son infinie sagesse. Ps. 104, v. 24: O Eternel que tes œuvres sont en grand nombre, tu les a toutes faites avec sagesse et la terre est pleine de tes bontés.

D. Quest ce que la sagesse de Dieu?

R. C'est cette qualité de Dieu par la quelle il employe sa toute science de la manière la plus parfaite a la conservation du monde et de ses creatures, ou bien c'est cette qualité de Dieu par laquelle il se propose toujours les meilleurs buts et pour parvenir a ses buts il employe toujours ses meilleurs moyens.

Prov. de Sal. 3. 19 l'Eternel a fondé la terre par sa sagesse et a préparé les cieux par l'intelligence.

p. 11

D. De qui Dieu tient t'il sa sagesse?

R. Il ne la tient de personne Romain chap. 11. 34: Qui a été son conseiller?

D. A quoi la sagesse de Dieu peut elle engager l'homme?

R. 1) a l'admiration et au respect envers lui; 2) a la reconaissance envers lui; 3) elle est le plus grand sujet de joye de consolation et de tranquillisation pour l'homme.

Herr deine Weisheit schmücket
 bereichert und erhält.
 Nährt schützet u beglücket
 die Lebensvolle Welt,
 dich rühmet mein Gesang
 er tönt zu deinem Preiße
 denn du mein Gott bist Weise
 dir bring ich Lob und Dank.

§ 7 La bonté de Dieu.

D. Mais ce Dieu dont nous avons appris a connoitre la puissance et la sagesse, a til aussi la volonté d'employer cette puissance et sagesse pour le bien de ses creatures? p. 12

R. Oui certes, car il est infiniment bon et sa plus grande felicité est de faire du bien a ses creatures.

Ps. 195, 9:

L'Éternel est bon envers tous et ses compassions surpassent toutes ses œuvres.

Der Herr ist allen gütig u. erbarmet sich aller seiner Werke.

D. En quoi consiste par consequend la bonté de Dieu?

R. Cest sa volonté activé dirigée sur la felicité de ses creatures.

D. Combien de parties la bonté de Dieu a telle?

R. 2, savoir 1, la bienveillance, c. a. d. l'effectuation de sa bienveillance.

D. Quelles sont les qualités particulières de la bonté de Dieu?

R. Elle est toute générale c. a. d. elle se repand sur toutes les creatures même les mechants reçoivent de lui beaucoup de biens faits.

Math. 5. 45–48:

Il fait lever son solieil sur les mechans comme sur les bons et fait pleuvoir sur les campagnes des justes comme sur celles des injustes

Er läßt seine Sonne auf-
 gehen über die Bösen u über die
 Guten und läßt regnen über gerechte und ungerechte. p. 13

2) Elle est toute pure sans interets et sans ambitions mais par pure bienveillance il accorde ses bienfaits aux hommes.

3) Elle est guidée par la sagesse

4) Il accorde ses bienfaits aux hommes sans qu'ils les ayent merites; personne ne peut l'exiger de lui ni ne lui rendre son air.

Gen. 32. 10:

Je suis trop petit au prix de toutes faveurs 1 Jean 4. 19 Nous l'aimons parce qu'il nous as aimes le premier.

Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue die du an deinem Knecht gethan hast. Laßt uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.

5) SA volonté est constante et invariable Ps.118:

L'Eternel est bon et sa miséricorde demeure éternellement.

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich u. seine Güte währet ewiglich.

D. Quel profit tirons nous de la bonté de Dieu?

R. Elle doit en 1) nous exiter a la réconnoissance en considerant tous les bienfaits qu'il nous accorde dans chaque moment de notre vie. en 2) la *p. 14* grande bonté de Dieu nous exite a faire un bon usage de ses bienfaits; car il ne nous les accorde pas sans buts 3) elle doit nous exiter a l'amour des uns envers les autres.

Jean 4. 11 mes bien aimez, si Dieu nous a aussi aimés, nous devons aussi aimer les uns les autres.

Hat uns Gott also geliebt, so sollen wir uns untereinander lieben.

4) Elle nous facillite l'observation de ses commandemens 5) Elle tranquillize notre cœur dans les afflictions car nous savons c'et un bon père qui nous inflige ses maux pour notre propre bien et nous remplit de confiance pour l'avenir. Si Dieu nous a tant aimés jusqu'ici il ne cessira pas non plus de nous aimer a l'avenir.

Du bist die Liebe! Dank sey dir!
daß ich dich so erkenne
u. dir zum Rhum, zum Tröste,
dich Gott, die Liebe nenne.
Auch ich will ganz die Liebe seyn!
will glücklich machen, will erfreuh'n
will segen u. dir gleichen.
von diesem Sinn von dieser Pflicht,
o Gott der Liebe laß nicht nicht,
so lang ich lebe, weichen

p. 15

§ 8 De la justice de Dieu.

D. Comment nomme t'on cette quallité de Dieu selon l'aquelle il rend a chacun selon qu'il a merité sans regarder la personne?

R. C'est la justice inviolable

D. Comment cette justice se montre-t'elle?

R. Rom. 2, 9. 10:

L'Eternel rendra a chacun selon ses œuvres savoir l'affliction et l'angoisse seront pour tout homme qui aura fait le mal; mais la gloire l'honneur et la paix seront pour tout homme qui aura fait le bien.

Gott wird geben einem jeglichen nach seinen Werken Ungnade u Zorn Trübsal und Angst über alle Seelen den Menschen die da Böses thun; Preis aber u Ehre u Frieden allen die da Guthes thun.

D. A quoi est ce que la persuasion que Dieu est un Dieu juste peut nous engager?

R. La persuasion que Dieu ne laisse aucune bonne action sans recompense doit nous engager a faire autant de bien qu'il nous est possible dans ce monde. Et de 'autre coté elle doit nous empêcher de faire le mal; puisqu'il est certain que Dieu punit chaque mauvaise action que nous faisons si ce n'est pas dans ce monde ce sera dans l'autre.

Gerechter Gott vor dein Gericht,
muß alle Welt sich stellen,
du wirst vor aller Angesicht
auch mir mein Urtheil fällen.
O stets laß dein Gericht mich scheuen
u hier mit Ernst beflissen seyn
vor dir einst zu bestehen.

§ 9 Sa Sainteté

D. Quelle est cette qualité de Dieu qui est si étroitement unie a sa justice?

R. C'est sa sainteté parfaite

D. Que entendez vous par la sainteté de D.?

p. 17

R. C'est la volonté de Dieu qui veut toujours le bien et jamais le mal ou bien c'est cette qualité de Dieu par laquelle il aime la vertu et deteste le vice.

D. Comment la sainteté de Dieu se montre telle?

R. Ps. 5. 5:

Eternel tu n'es pas un Dieu qui
prenne plaisir a la mechacette, le
mechant ne subsistera point devant
toi.

Herr du bist nicht ein Gott, dem
gottlos Wesen gefällt, wer böse ist
bleibt nicht vor dir.

D. En quoi la sainteté se distingue telle de celle des hommes?

R. 1) les plus vertueux d'entre les hommes ont des defauts et des faiblesses

2) Des bonnes actions des hommes sortent des raisons impures mais Dieu agit toujours par pure bonne volonté.

3) La vertu des hommes peut s'augmenter et se diminuer, mais la sainteté de D. est toute parfaite.

D. Quel profit tirons nous de la sainteté de Dieu?

p. 18

R. 1) elle nous exite a la plus grande estime envers lui

2) nous trouvons en Dieu le plus beau modèle d'imitation en

3) la sainteté de Dieu assure au vertueux le bon plaisir de Dieu et a fais craindre au mechant sa justice.

Heilig und gerecht bist du,
u uns alle rufest du zu
ich bin heilig,
heilig werde jeder Mensch
schon auf der Erde.

§ 10 Lunité de Dieu.

D. Ces qualités que nous venons d'alleguer peuvent elles être attribués a plusieurs êtres ou ne doivent t'elles être attribuées qu'a un seul?

R. Le chretien ne reconnoit qu'un seul Dieu selon que l'Eternel Dit lui meme Esaie 45. 21:

Je suis l'Eternel et il n'y en a point
d'autre que moi voyez aussi Deut.
6. 4.

Ich bin dein Gott u. sollst keinen
Anderen neben mir haben 5 M.
6. 4^s.

D. Mais ne seroit il cependant pas possible qu'il y eusse plusieurs Dx. *p. 19*

R. Non, par 2 raisons,

1) Si nous voulons adopter plus d'un D. nous ne saurions pas quel nombre nous devrions fixer

2) Si nous croyons un seul D. il faut que nous l'imaginions tout parfait.

Si nous prenons plusieurs Dx. alors il a deux cas possibles; ou ils sont parfaitement egaux en perfections ou ils ne le sont pas. Dans le 1^{ier} cas nous ne pourrions pas les distinguer et n'aurions par consequent aucun profit de croire plusieurs Dx. Dans le 2^d cas celui qui ne seroit pas tout parfait ne mériteroit pas d'être nommé Dieu Exode 20. 3.

D. Que s'en suit il delà qu'il n'y aie qu'un D.?

R. Puisqu'il n'y a qu'un seul D. qui est le createur de toutes choses et le pere de tous les hommes nous devons aussi nous regarder tous ensemble comme les enfans d'un seul et meme père et devons nous aimer comme frères et sœurs. *p. 20*

D. Mais D. soutient-il aussi tout ce qu'il a crée et a til principalement encore soin des hommes?

R. Math. 6. 26:

Regardez les oiseaux des cieux ils
ne sement ni moissonnet ni n'a-
massent rien dans les greniers et
pour⁶ votre père celeste les nourit.
N'etes-vous pas beaucoup plus
qu'eux?

Sehet die Vögel unter dem Himmel:
sie säen nicht, sie ärnden nicht in
die Scheunen u. euer himmlischer
Vater ernährt sie doch? Seid ihr
denn nicht viel mehr als sie?

Was unser Gott erschaffen hat,
das will er auch erhalten,
darüber will er früh u spath
in seiner Gnade walten
in seinem ganzen Königreich
ist alles recht ist alles gleich.
Gebt unserm Gott die Ehre!

§ 11 Dieu dirige le sort des hommes.

D. Dieu dirige til dont aussi notre sort?

R. Oui. Jesus dit Math. 10. 29.

Ne vend-ton pas 2 passereaux pour un sou. Cependant il n'y en tombe pas un a terre sans la volonté de votre pere. Et dans le verset 30. il est dit que meme les cheveux de notre tête étoient tous comptés.

Kauft man nicht *p. 21*
zwei Sperlinge um einen Pfening,
noch fällt derselb nicht einer auf
die Erden ohne den Willen eures
Vaters. Nun sind aber auch die
Haare eures Hauptes alle gezählt.

D. Comment est ce qu'il dirrige le sort des bons?

R. Ps. 34:

L'ange du Seigneur est avec ceux
qui le craignent et leur aide.

Der Engel des Herrn lagert sich um
die die ihn fürchten und hilft ihnen.

D. A quoi nous engage la pensée que Dieu dirige notre sort?

R. A mètre toute notre confiance en lui

Confiez vous en l'Eternel, et il aura
soin de vous. Il ne souffre pas que
le juste soit continuellement tour-
menté.

Wirf dein Anliegen auf den Herrn,
der wird dich versorgen u. werde
den Gerechten nicht ewiglich in
Unruhe lassen.

Er ist der die geschafne Welt
in ihrer Ordnung noch erhält,
mit Weisheit sie regieret.
Er ist's der nach seinem Rath
auch uns auf unsers Lebenspfad
mit weiser Gnade führet.
Von dir o Vater nimm mein Herz
Glük, Unglük, Freude oder Schmerz,
von dir der nichts als lieben kann
mit Dank und mit Vertrauen an.
Die Stunde kommt, früh oder späth,
wo Freud und Dank aus Leid entsteht,
Vieleicht daß ehe du ausgeweint
dir Gott mit seiner Hülff erscheint

p. 22

II Partie de la religion

§ 12 Des arrangemens que Dieu a fait pour le salut des hommes.

D. Que faut il que nous fassions por avoir part au salut?

R. Il faut que nous fassions sa volonté.

D. Dieu nous a-t'il revellé sa volonté?

R. Oui 1 Tim. 2. 4.:

Dieu veut que tous les hommes soient sauvé, et qu'ils parviennent a la connoissance de la verité.

Gott will daß alle Menschen geholfen werde u zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

D. Dieu nous force til a faire sa volonté?

R. Non il nous lasse le choix de faire le bien ou le mal comme il le dit lui même Deut. 30:

Voici je t'ai proposé la vie et le bien, la mort et le mal afin que tu choisisse la vie avec ta semence.

Ich habe dir vorgelegt das Leben u. das Gute den Tod und das Böse, daß du das Leben erwählst und dein Samme leben mögest.

D. Quest ce qui peut le mieux nous instruire de la volonté de Dieu? p. 23

R. C'est l'Écriture sainte. St. Paul dit dans la II^{de} a Tim. 3. 15:

tu as la connoissance des lettres saintes qui peuvent t'instruire pour obtenir le salut.

Weil du von Kindheit auf die heilige Schrift weissest, so kann dich dieselbige unterwerfen zur Seligkeit

Gott will, wir sollen glücklich seyn,
drum gab er uns Gesetze,
sie sind es die das Herz erfreu'n,
sie sind des Lebens Schätze.
Er redt in uns durch den Verstand
u. spricht durch das Gewissen,
was wir Geschöpfe seiner Hand,
flieh'n oder wählen müssen.

§ 13

D. Par qui est-ce que Dieu nous a til le mieux appris a connoitre sa volonté?

R. Par J. C. son fils Heb. 1. 2, 7

Dieu nous à parlé en ces dernier temps par son fils lequel est la splendeur de sa gloire et l'image de sa personne.

Gott hat am lezten geredet zu uns durch den Sohn welcher ist der Glanz seiner Gnädigkeit u das Ebenbild seines Wesens

D. Avec quoi Dieu a til doné son ambassadeur?

R. Acte 10, 38. 39. 40:

p. 24

Dieu a oint du St. Esprit et de vertu J. de N. qui est allé de lieu en lieu en faisant du bien en guérissant tous ceux qui étoit opprimé par le Diable parce que Dieu étoit avec lui. Cependant il l'ont fait mourir le pendant a la X mais Dieu à ressuscité au 3^{me} jour. Tous les prophètes lui rendent temoignage que quiquonque en croira lui recevra la remission de leur pechez par son nom

Gott hat Jesum von Nazareth gesalbet mit dem hl. Geist u mit Kraft: der umhergegangen ist und hat wohl gethan u. gesund gemacht alle, die vom Teufel überwältiget waren. Denn Gott war mit ihm denn haben sie getödtet u aufs Kreuz gehangen: aber Gott hat ihn aufgewekt am 3^{ten} Tage: Von diesen zeugen alle Propheten daß durch seinen Nahmen alle die an ihn glauben, Vergebung der Sünde empfangen sollen.

Ich freue Jesus mich an dir!
du wirst ein Mensch wie ich,
daß ich mit Gott sey, Gott mit mir,
wie sehr beglückst du mich.
Was mir zum Selig seyn gebracht,
schaf deine Liebe mir
Versöhnung, Leben, Trost u Licht
Wie viel hab ich an dir!

§ 14

D. J. C. est il mort mal volontiers?

R. Non cetoit sa libre volonté de laisser sa vie pour les hommes

D. Quel bien J. C. nous a til acquis par sa mort volontaire?

R. 2 Cor. 5. 19

Dieu a reconcilié le monde a vu lui même par X st en ne leur imputant point leurs pechez et il mis en nous la parole de reconcilliation

Gott war in +sto u. *p. 25*
versöhnte a die Welt mit ihm selber u rechnet ihnen diese Sünden nicht zu; u hat unter uns ausgerichtet das Werk von der Versöhnung

D. J. etant l'Ambassadeur de Dieu, ne s'est il pas fait adorer par les hommes pour le bien qu'il leur a fait?

R. Math. 20. 28:

Le fils de l'homme n'est point venu pour être servi; mais pour servir et por donner sa vie en rançon pour plusieurs

Des Menschen Sohn ist nicht gekommen daß er ihm dienen lasse, sondern dass er diene u gebe sein Leben zu seiner Erlösung für viele.

D. Mais est il permis d'abuser du merite de J. pour pecher volontairement
R. Heb. 10, 26. 27:

Non car si nous pechons volontairement après avoir reçu la connoissance de la verité il ne reste plus de sacrifice pour le peché. Mais il ni a à attendre le terrible jugement de Dieu et un ardent qui doit devorer les opiniatres.

Doch wen wir auch willig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben haben wir sonstig kein Opfer mehr für die Sünde sondern ein schrecklich Warten des Gerichts u des Feuereifers, der die Widerspenstigen verzehren wird.

Unendlichs Glück
du littest und zu Gute,
ich bin versöhnt
in deinem theuren Blute,
du hast mein Heil
da du für mich gestorben
an X erworben.
Ich danke dir von Herzen,
Versöhner meiner Schuld
für deines Todes Schmerzen
für deine treue Huld.
Dir will ich mir ergeben
um mein Erlöser dein,
im Tode und im Leben
um ewig dein zu seyn.

p. 26

§ 15

D. Quel usage devons nous faire de la vie de J.?

R. Nous devons suivre son modèle 1 Pierre 2. verset 21. 22. 23. Christ nous a laissé un modèle afin que nous suivions ses traces. Lui qui n'a point commis de pechez et dans la bouche duquel il ne s'est trouvé aucune fraude Qui lors qu'on lui disoit des injures n'en rendoit point, et qui lors qu'on le maltraitoit ne faisoit point de menace mais se remettoit a celui qui juge justement

D. Comment faut il imiter l'exemple de J. C.?

R. St. Paul nous le dit dans lep. Phil. 2. 5. 6. 8. Ayez les mêmes santimens que J. C. a eu lequel qu'il fut en forme de Dieu n'é s'est point glorifié d'être égal a Dieu; mais il s'est anéanti soi même et a été obeissant jusqu'a la mort:

O Jesu wär ich wie du,
dem deinen gleich
so ganz der Menschenlieb ergeben
so sanft so mitleidsvoll wie du.
O pflanz in mich die holden Triebe
des Mitleids u der Menschenliebe.

p. 27

flöß deinen edlen Sinn mir ein!
so ziehrt mein Wandel deine Lehre,
so kömmt auch dir die hohe Ehre
dein Freund u Erbe dein zu seyn.

§ 16

D. Comment faut il que nous regardions la doctrine de Jesus?

R. Sa doctrine est le chemin pour devenir sage bon & heureux. Jesus dit lui même e. Jean 14, 6: Je suis le chemin la verité et la vie, n'ul ne vient au père que par moi.

D. Mais n'i a til pas d'autre sauveur que Jesus.

R. Non Actes 4. 12: Il ni a point d'autre nom sous le Ciel qui soit donné aux hommes par lequel nous devons être sauvé.

D. Mais quel profit nous procure principalement la doctrine de Jesus?

R. 2 Tim. J 16: Elle est utile pour enseigner, pour vaincre, pour p. 28
corriger, et pour instruire dans la justice.

D. Quel usage devons nous en général faire qui contient la doctrine de Jesus?

R. Soll ich dein verdebtes Herz

zur Heiligung genesen,
xst so versäume nicht
das Wort des Herrn zu lesen,
bedenke daß dies Wort
der Heil der Ganzen Welt,
den Rath der Seeligkeit
den Geist aus Gott erhält

Halt fest an Gottes Wort
es ist dein Glück auf Erden
u wird so war Gott ist,
dein Glück im Himmel werden.
Verachte xlich gros
des Bibelfeindes Spoth;
die Lehre die schmäheth ist
doch das Wort aus Gott.

§ 17

D. Quest ce que Dieu demande de nous?

R. Il demande que nous apprenions a vaincre notre sensualité Esaïe 1: Lavez et purifiez vous, ôtez de devant vos yeux vos mauvaises actions. Apprenez a faire le bien tendez a la justice; aidez l'oprimé, procurez la justice aux or- p. 29
phelins et soutenez le droit des veuves.

D. Mais les hommes ont ils dont besoin d'une si grande Conversion

R. Oui Rom. 7, 18. 19: Le sais qu'en moi, c. a. d. dans ma chair il n'y a rien de bon parce que j'aye la volonté de faire ce qui est bien, je ne trouve point le moyen

de l'accomplir: car je ne fais pas le bien que je veux mais je fais le mal que je ne veux pas.

D. Mais quest -ce qui nous empêche d'être exempt de défauts?

R. Ce sont nos passions Jaq. 1, 14. 15.: Chaqu'un est tenté par sa propre convoitise qui l'entraîne a l'ammorce. Puis quand la convoitise a conçu elle enfante le peché

Vater, heilig möcht ich leben
recht thun wäre meine Lust:
aber Lüste widersträben
dem Gesetz in meiner Brust

Père je voudrais vivre sainement
le bien seroit mon delice,
mais la convoitise s'oppose
à la loi dans mon cœur.

Ach die Unart meines Herzens
ist noch oft ein Qual des Schmerzens,
schwer drückt auch der Sünden Joch
was ich nicht will thu ich doch.

Helas la méchanceté de mon cœur
est encore souvent une source de la
douleur
le joug du peché me presse,
ce que je ne veux pas, je le fais
pourtant p. 30

verset que j'ai traduit du § 15 et qui se commence ainsi

Si ton cœur corrompu
doit parvenir a la sainteté,
Chretien ne refu pas
de lire la parole de Dieu.

Souvient toi que cette parole
contient les salut de tout le monde
le conseil de la felicité
l'esprit de Dieu

§ 18

D. Que faut il que nous fassions quand nous avons peché?

R. Nous devons alors chercher la grace de Dieu par une sincère repentance Act. 3. 9.: Amandez vous et vous convertissez afin que vos pechez vous soient effacés.

D. Que nous procure une telle repentance?

R. Elle nous procurera le pardon de Dieu. 1 St Jean 1-9: Si nous confessons nos pechez il est fidèle pour nous purifier de toute iniquité p. 31

D. Le pardon de nos pechés dans quel etat nous mettra t'il?

R. Il nous mettra dans un etat bienheureux car nous aurons la paix avec Dieu par notre Seigneur J. C.

Endschliesse dich o Mensch
die Sünde zu besiegen,
der Sieg so schwer er ist
bringt göttl. Vergnügen.

Was zagst du geht er gleich
im Anfang langsam fort,
sey Muthig Gott ist nah
u stärkt dich durch sein Wort

§ 19

D. Que faut il que nous fassions pour demeurer dans la grace de Dieu?

R. Li faut que nous fassions règner en nous de bons sentimens Col. 3, 2 Ne respirez pas qu'après les choses qui sont d'en haut et non après celles de la terre Voyez aussi Math. 6, 33: Cherchez prem. le royaume de Dieu et justice et tout le reste vous parviendra

D. Mais est il dont nescessaire que nous soïons si parfaits? p. 32

R. Oui car nous sommes de la race divine Act. 37. 26 et Math. 5. 48: Soyez parfaits comme votre père celeste est parfait.

D. Comment faisons nous pour parvenir a une telle perfection vu que le peché nous exite continuellement a transgresser la loi de Dieu

R. St Paul nous le dit aux Galâtes 5, 16: Conduisez vous par l'esprit et vous nacomplirez pas le desir de la chair. Or ceux qui sont en J. C. crucifient la chair avec ses passions et ses convoitises

Ich soll zum Leben dringen
für welches Gott mich schuf
soll nach dem Himmel ringen
denn das ist mein Beruf.
In einer Welt voll Sünden
soll ich nur ihm mich weihn
sie fliehn sie überwinden
u dann erst Selig sein.

§ 20

p. 33

D. Par quoi & ou les chretiens ont ils étés engagés a avoir de tels sentimens?

R. Nous y avons été engagés par le batême Eph. 5, 25. 26. 27: J. C. a aimé l'église pour laquelle il s'est livré lui même afin qu'il la santifia en la purifiant par le Batême d'eau et par sa parole; et qu'il se la rendit une eglise sans tache glorieuse toute sainte pure et sans defect.

D. Mais tous les chretiens ont ils cet engagement

R. Oui car dit St Paul aux gal. 3, 27: Vous tous tant que vous etes qui avez étés batizés en J. C. vous avez revetus J. C.

D. Mais quel engagement le batême a til donc?

R. Das ist Gottes Bund
mit mir gnädig hat er mir verheissen
Mich soll keine Macht von dir
keine Sünde von dir reissen.
Gott mein Gott ich soll nur dein
dein u meines Jesu seyn

p. 34

§ 21

D. Y a til encore quelque chose autre qui nous engage a avoir de tels sentimens?

R. Oui cest la ste cène par l'aquelle nous entrons en étroite union avec Dieu et Jesus.

D. Qui est-ce qui a restitué la ste Cene.

R. Cest Jesus le sauveur du monde qui l'institua la nuit qui fut trahi par l'un de ses disciples nommé Judas Iscariot

D. Comment institua til la ste cene?

R. Math. 26, 26, 27. 28. 29.: Il prit du pain, & ayant rendu grace il le rompit et le donna a ses disciples, disant: «Prenez mangez, ceci est mon corps.» Puis il prit la coupe et après avoir rendu grace il là leur donna, disant: «Buvez tous, car ceci est mon sang le sang de la nouvelle alliance lequel sera repandu pour plusieurs pour la rémission de leurs pechez.» p. 35

D. A quoi la comunion doit elle nous rapeler?

R. Elle doit nous faire ressouvenir de la mort de notre sauveur comme le dit st Paul dans la 2^{de} aux Cor. XI, 25: Toutes les fois que vous mangerez de ce pain et que vous boirez de cette coupe vous annoncerez la mort du Seigneur jusqu'au qu'il vienne Que chacun se prouve soi-même et qu'ainsi il mange de ce pain et boive de cette coupe. Outre cela la ste Cène doit nous engager a l'amour des uns envers les autres.

Solches thut, so oft ihr esset,

zum Gedächtnis daß er starb!

Wenn ihr trinket, so vergesset,

nie welch Heil er euch erwarb,

zum Vergebung eurer Sünden,

euere Seligkeit zu gründen

starb er willig u voll Muth,

floß für euch sein heilig Blut.

Größers könnt er euch nicht schenken,

darum sollt ihr sein gedenken,

dankvoll u mit ihm vereint

bie er zum Gericht erscheint.

p. 36

§ 22

D. Quel est le dernier engagement pour nous d'avoir de tels sentimens

R. Ce sont des arrangemens salutaires de l'eglise Heb. 10, 23. 25. Demeurons fermes et inébranlables dans l'espérance dont nous faisons profession. Nabandonnons point nos assemblées mais encourageons nous les uns les autres.

D. Faut il aussi souvent frequenter les Stes assemblées?

R. Oui Col. 3, 16: Que la parole de J. C. qui habite en vous abondamment, quelle y soit accompagnée de toute sagesse, de sorte que vous vous instruisiez et que vous exhortiez les uns les autres par des Pseaumes par des hymnes, par des cantiques spirituels chantant du fond de votre cœur une ste joye au Seigneur. p. 37

Wie billig ist's das höchste Wesen
durch das der Mensch und alles ist
u den der vor der Welt gewesen
den großen Mittler Jesus Christ,
in der Gemeine zu erhöhen
ihm dankbar ihn um Huld zu flehen.
Und selber dich in deine Pflichten
die ja so gern dein Herz vergißt,
von neuem stets zu unterrichten,
wie nötig ist dies dir o Christ!
hier wirst du tüchtig u bereit
zu thun was dir dein Gott gebeut.

§ 23

p. 38

D. Mais quel culte est le plus agréable a Dieu?

R. Rom. 12. 1. 2.: Je vous exhorte donc mes frères, par les compassions de Dieu que vous ofriez vos corps en sacrifices vivant et saint, et agréables a Dieu ce qui est votre service raisonnable. Et ne vous conformez point d'après ce present siècle; mais soyez transplantés par le renouvellement de votre esprit afin que vous reconnoissiez par votre propre experience, que ce que Dieu veut de vous est bon agréable et parfait.

D. Mais est ce un peché d'agir contre ce commandement?

R. Oui, car dit St. Jaques ch. 4 v. 17: Celui là pêche qui sachant faire le bien, ne le fait pas

Ein herz von Eigenliebe fern
fern von des stolzen eitlen Triebe
geheiligt durch die Furcht des Herrn
erneuert durch Glaube zu der Liebe
dies ist was Gott von uns verlangt.

p. 39

III^{me} partie

Des devoirs de l'homme envers Dieu

Crain Dieu, fai ce qui est bien, n'aye peur de personne.

D. Quel est le premier devoir de l'homme envers Dieu?

R. C'est de vivre en sa crainte S. Pière 1, 15: Comme celui qui vous a appelé est saint vous aussi soyez saint dans toute votre conversation.

D. Mais la crainte de Dieu est elle donc si importante?

R. Oui car elle est le commandement de la sagesse. Outre cela nous lisons dans le livre de Job. 28, 28: La crainte de Dieu est sagesse & éviter le mal est intelligence.

D. Pourquoi faut il craindre Dieu?

R. Parce qu'il n'a pas son semblable. Jeremie 10, 6 & 7: Eternel personne n'est semblable a toi. Tu es grand & ton nom est grand & tu peux le prouver par l'effet. Qui est ce qui ne te craindra point, Ô roi des gentils! On doit certainement t'obéir – car tu n'as pas ton semblable parmi tous les sages des gentils ni dans tous les royaumes du monde. p. 40

Vor dir, o Gott mich kindlich scheute
 Das ist mein Glück u meine Pflicht.
 Kein Mensch kann deiner Huld sich freu'n
 scheut er dein h. Auge nicht
 drum flöß um deiner mich zu freuen,
 vor dir, o Gott! mir Ehrfurcht ein

§ 25

D. Quest ce que J. C. nomme le premier devoir envers Dieu?

R. C'est l'amour envers lui, ainssi que le dit dans St. Math 22. 37. 38.

3.

1) Die in Wiesbaden erscheinende «Zeitschrift des Mulot'schen Familien-Verbandes als Hugenotten und Waldenser-Nachkommen», die für die vorliegende Arbeit wertvolle Daten geliefert hat, bringt in Nummer 34 (1971) auf S. 3–4 aus der Feder eines Enkels J. D. Mulots, des Pfarrers Rudolf Mulot (1865–1949), einen Bericht über die württembergische Linie. Hier zwei Auszüge, die den Grossvater betreffen: «Er übernahm mit 25 Jahren die Pfarrei der Waldensergemeinde Nordhausen in Württemberg; da dort keine Pfarrer, die französisch predigen konnten, waren, hatte man ihn aus Hessen gerufen, so kam unsere Linie nach Württemberg. Die Gemeinde hatte seit zehn Jahren keinen Pfarrer mehr. Dort verheiratete er sich mit Rosine Louise Euler, Tochter seines Vorgängers... und der Frederike, geb. Boller (Boller hatte einen Katechismus in franz. Sprache herausgegeben).

Im Jahre 1825 wurde in der württemb. Waldenser Gemeinde Schönenberg das 125jährige Bestehen der Kolonie gefeiert, und unser Vorfahr mußte die französische Predigt halten, als der einzige Pfarrer, der die französische Sprache noch ganz beherrschte, wie in seiner Familie fast nur französisch gesprochen wurde. Auch die Briefe an ihren Sohn, von denen eine Anzahl noch in meinen Händen ist, sind franz. geschrieben. Bald darauf hatte er mit seiner Gemeinde einen Streit auszufechten. König Friedrich hatte 1810 ein Gesetz herausgegeben, wonach in allen Waldensergemeinden allmählich die deutsche Sprache in Gottesdienst und Schule eingeführt werden sollte. Es gab eine grosse Empörung, obwohl damals ein großer Teil der Gemeinde, zumal der Jugend, der franz. Sprache nicht mehr mächtig war. 1823 kam eine neue Verordnung, wonach die Fremdsprache in Kirche und Schule streng verboten wurde. Trotzdem verharren einige Gemeinden, darunter auch Nordhausen, auf ihren Widerstand. Die Pfarrer, die dann endlich dem Befehl Folge leisteten, luden den Haß der Gemeinde auf sich. Wie tief dieser wurzelte, habe ich selber erfahren. Als vor 45 Jahren in Nordhausen bekannt wurde, daß ich mich um die dortige Pfarrstelle bewerben wollte, ließ die Gemeinde durch eine Abordnung die Oberkirchenbehörde bitten, mir die Stelle nicht zu übertragen, weil der Name Mulot verhaßt sei, da mein Großvater dort die deutsche Sprache eingeführt habe. So war es denn begreiflich, daß dieser der Gemeinde den Rücken kehrte und sich 1825 nach Dürrenzimmern versetzen ließ.»

2) In Eltingen löste Mulot Eduard Mörike ab, der nach Ochsenwang zog. In einem Brief vom 10. Dezember 1831 aus Eltingen, der im Schiller-Nationalmuseum in Marbach aufbe-

wahrt wird (Sign. S. B. 127. S. 3), berichtet der Dichter seiner Braut Luise Rau über seine erste Begegnung mit Mulot: «Und was verlangst du noch weiter zu wissen? Daß vor 8 Tagen H. Pfarrer Mulot hier war. Ich fand einen gewandten französisierenden Schwarz- oder Graukopf an ihm, der mich gleich interessierte. Er hat etwas Fremdartiges in seinen Manieren, das mir gefällt. Seine Frau war mit da; seine Kinder sprechen sämtlich französisch neben dem Deutschen. Ich that alles, um ihnen einen gefälligen Eindruck von ihrem künftigen Wohnplatz zu geben. Und dazu gehörte wahrlich blutwenig. Die guten Leute haben einen äußerst bescheidenen Maasstab was Wohnung und Raum betrifft, von ihren früheren Plätzen mitgebracht. Besonders rührend war mir in dieser Beziehung die sichtbare Freude des beweglich umherspürenden Frauchens, die sich in einem Pallast fühlen mußte gegen das einzige oder anderthalb Zimmer worein sie mit 7 Kindern in dem D.[=Dorf] gewesen. Das Haus dort soll ganz schlecht seyn: es wird auf den Frühling ein anderes auf andern Platz gebaut u. das alte dient indessen zur Pfarrverweserei.»

3) Sieh E. Hirsch, Zwei Texte in der Mundart der württembergischen Waldenser: Zeitschr. f. württemb. Landesgeschichte 18 (1959), S. 86–91.

4) Das Heftchen befand sich im Besitze eines Urenkels des Schulmeisters, des Herrn Dr. h. c. Heinrich Perrot, der mir freundlicherweise eine Fotokopie davon anfertigen ließ.

5) . . . können dich fühlen . . .

6) pourtant.

Ernst Hirsch, Lorch, Württemberg